

Der Bote, 05.11.2018

# Mittelschule blickt in Energie-Zukunft

## Jugendliche beschäftigten sich fünf Tage lang mit neuen Energien

**ALTDORF** – Fünf Tage lang beschäftigten sich die Schüler der Klasse 10Ma der Mittelschule Altdorf im Rahmen der Initiative „Young Ideas Europe“ mit dem Thema „New Energy for Europe“. Dieses Projekt wurde von der Robert-Bosch-Stiftung für Schüler zwischen 15 und 18 Jahren entwickelt und in Altdorf vom Verein Bürger Europas aus Berlin durchgeführt. Das Ziel ist die Schaffung eines Pan-Europäischen Netzwerks, das den Schülern die Möglichkeit gibt, aktiv Europas Zukunft mitzugestalten.

Die Altdorfer Mittelschüler arbeiteten Ideen aus, wie man die Energiepolitik in der EU nachhaltiger und effizienter gestalten könnte. Mit konkreten Forderungen wie „Ausstieg aus der Kernenergie, Förderung der erneuerbaren Energiequellen und intensive Forschung für Speicherung und Transport von Energie“ formulierten sie die Richtung, die ihren Vorstellungen einer zukünftigen Energiepolitik entspricht.

Sie diskutierten auch mit Experten aus Gesellschaft und Politik über die aktuelle Situation und die zukünftigen Möglichkeiten einer nachhaltigen Energiepolitik. Außerdem gab es

regelmäßige Kontakte über Skype mit der Partnerschule in Finnland, die parallel das gleiche Thema bearbeitete. Dieser Austausch stärkte das Bewusstsein für den europäischen Kontext des Themensfeldes Energie.

Bei einem Rollenspiel bildeten die Schüler fiktive Parteien und Organisationen, die mit ihren unterschiedlichen Argumenten zur Energiepolitik um die Gunst der europäischen Wähler stritten. Die Europäische Globalisierungs-Partei (EGP) warb für den zeitweisen Erhalt der Kernenergie mit erhöhter Sicherheitsvorkehrungen, die Senkung der Preise für den ÖPNV und Steuererleichterungen für große Firmen, um damit die Forschung im Energiesektor voranzutreiben. Die Soziale Verantwortliche Partei (SVP) forderte die Einführung eines persönlichen Stromkontingentes, die Verringerung des Unterschieds zwischen Arm und Reich durch die Begrenzung des Jahresinkommens auf maximal 72.000 Euro und eine Verpflichtung für alle europäischen Staaten, Flüchtlinge aufzunehmen und sie angemessen zu behandeln.

Die Partei New Energy stritt für einen konsequenten Umstieg auf erneuerbare Energien, beispielsweise durch Installation riesiger Sonnenkollektoren in den großen Wüsten wie der Sahara und stellte das sogenannte Carrera-Bahn-Prinzip auf Autobahnen vor, bei dem Elektroautos auf magnetischen Schienen weite Strecken zurücklegen können.

Die Nichtregierungsorganisation „Greenery“ versuchte, alle Parteien und Anwesenden mit ihren Plakatkampagnen und ihrem Infostand davon zu überzeugen, dass der sofortige Ausstieg aus der Kernenergie und die intensive Erforschung von Speicherung und Transport von Energie die richtigen Schritte sind.

### Europawahl zum Abschluss

Am Freitag wurden die Ergebnisse der Arbeit vor vielen geladenen Gästen, unter anderem Landrat Armin Kröder, den Bürgermeistern Erich Odörfer und Michael Schmidt, den Stadträten Wolfgang Rösch, Martin Tabor, Horst Topp und Eckart Paetzold, 2. Bürgermeisterin von Schwarzenbruck, Gabi Beer, sowie dem Leiter der Sparkasse Altdorf, Hermann Vogel, vorgestellt. Zum Abschluss fand eine Europawahl statt, bei der alle drei Parteien annähernd die gleiche Stimmenzahl erhielten.